



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell



78315 RADOLFZELL
Schubertstr. 3
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Büro:
Charlotte Biskup
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621
charlotte-biskup@web.de

Öffnungszeiten:
Di. 14-16, Mi.+ Do. 9-12Uhr

Konstanz, 21.05.2008

Pressemitteilung: MdL Lehmann fordert: „Schlüssige Ausbildungskonzepte für Jugendliche mit Migrationshintergrund!“

Der Grüne Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann fordert eine bessere Unterstützung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. „Die Chancen im Arbeitsmarkt steigen mit einer guten Berufsausbildung. Gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund brauchen daher besondere Begleitung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen!“ Der Konstanzer Grüne unterstützt daher ein Projekt, welches in den Landkreisen Konstanz, Ravensburg und dem Bodenseekreis durch innovative Ideen Jugendliche aus Migrationsfamilien in Unternehmen bringen möchte.

Nur etwa 14 Prozent aller Baden-Württemberger sind Einwohnerinnen und Einwohner mit ausländischem Pass – dennoch sind nahezu ein Viertel aller Arbeitslosen in Baden-Württemberg Ausländerinnen und Ausländer. Dies zeugt nach Ansicht des Grünen Landtagsabgeordneten nicht für eine gelungene Integrationspolitik in Baden-Württemberg: „Diese Zahlen machen deutlich, dass es in Baden-Württemberg bisher nur unzureichend gelungen ist, ausländische Menschen, die hier leben, in den Arbeitsmarkt und damit in die Gesellschaft zu integrieren.“

Siegfried Lehmann, Sprecher für Aus- und Weiterbildung in der Grünen Landtagsfraktion, fordert daher schlüssige und zielgerichtete Konzepte zur Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt. Insbesondere Jugendlichen müsse ein adäquates und niederschwelliges Angebot für einen Ausbildungsplatz offen stehen. „Je schlechter die Qualifikation, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit in die Arbeitslosigkeit zu rutschen – und damit auf der Straße zu landen!“ Nach Ansicht Lehmanns ist die Integration in das Berufsleben die wichtigste Voraussetzung für eine

Beteiligung im sozialen und politischen Leben. „Wer arbeitet, hat die Chance Menschen kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Eine Arbeits- oder Ausbildungsstelle ist die größte Chance sich in unsere Gesellschaft zu integrieren!“

Das Forschungsinstitut VIA-Institut e.V. Ravensburg legte kürzlich beim Land Baden-Württemberg ein innovatives Konzept zur Einbindung von Migranten und Jugendlichen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vor. Ziel des Projektes ist, junge Erwachsene ausländischer Herkunft und ausländische Betriebe zusammenzuführen und den Menschen somit ein niederschwelliges Angebot zum Einstieg in die Berufswelt zu bieten. Insbesondere die Zweisprachigkeit ausländischer Unternehmer soll dabei genutzt werden, den jungen Menschen den Einstieg zu erleichtern. Die Vorbildfunktion der Unternehmer steht dabei im Vordergrund und soll die Jugendlichen dazu anregen, neue Perspektiven für die eigene Berufstätigkeit zu erkennen. Das Projekt soll in den Landkreisen Konstanz, Ravensburg und im Bodenseekreis stattfinden und jeweils auf die gegebenen räumlichen Strukturen ausgerichtet werden.

Siegfried Lehmann unterstützt dieses Projekt und hat sich bereits in einem Abgeordnetenschreiben an das Sozialministerium gewandt. „Ich würde es sehr begrüßen, wenn das Ministerium dieses Projekt in die Förderung des Europäischen Sozialfonds aufnehmen würde. Dieses Konzept kann aus meiner Sicht ein Pilotprojekt werden und in anderen Landkreisen Nachahmer finden!“ Der Grüne Landtagsabgeordnete hofft daher auf eine baldige Zusage aus Stuttgart. „Dieses Projekt ist ein Schritt in die richtige Richtung: Wir werden in Zukunft die vorhandenen Fähigkeiten und Potentiale aller hier lebenden Menschen benötigen und sollten daher frühzeitig anfangen, jedem Menschen den Zugang zu einer qualifizierten Berufsausbildung zu ermöglichen!“

Kurzbeschreibung der Institution VIA-Institut für alltagsbezogene Sozialforschung und regionalen Diskurs e.V. Ravensburg (Tel: 0751-3526521, E-Mail: info@viainstitut.de):

Das Institut für alltagsbezogene Sozialforschung und regionalen Diskurs besteht seit 1995 als freie Forschungsinstitution eines gemeinnützigen Vereins, die selbständig Projekte im Bereich sozialwissenschaftliche Forschung und Bildung durchführt.

Ziel des Instituts ist die Untersuchung von sozialen Gegebenheiten und die aktive Gestaltung im Sozialen durch

- Planung und Durchführung von Bildungs-Projekten
- Forschung und wissenschaftliche Begleitung.

Dabei sollen besonders die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten berücksichtigt werden und neue Formen von Verständigung und Partizipation erprobt werden, Forschung und wissenschaftliche Begleitung sollen für die Untersuchung sozialer Prozesse in der Praxis eingesetzt und bedarfsorientierte methodische Konzepte und Verfahren erstellt werden.

Von 1995-1998 hat das VIA-Institut ein NOW-Projekt zur "Vernetzung und Qualifizierung von Existenzgründerinnen im ländlichen Raum", durchgeführt. Im Rahmen des Projektes entstanden Kurse zur Qualifizierung von Existenzgründerinnen. Diese Kurse wurden in der ganzen Region Bodensee-Oberschwaben durchgeführt, z.B. in Städten wie Friedrichshafen, Markdorf, Saulgau, Wangen und Ravensburg. Eine Beratungsstelle speziell für Frauen die sich selbstständig machen wollen, implementiert und ein regelmäßiger Gründerinnentreff eingerichtet. Dabei handelte es sich um Maßnahmen zur regionalen Vernetzung. Ein Gründerinnenzentrum in Ravensburg wurde aufgebaut.

Von 1999-2000 wurde ein zweites NOW- Bildungsprojekt mit Frauen unter dem Titel "Dorfentwicklung durch Existenzgründungen von Frauen im Raum Bodensee-Oberschwaben" durchgeführt. Hierbei wurden Dorfmoderationen entwickelt und erfolgreich angewendet. Dabei haben wir auf ein neuartiges Konzept für Zukunftswerkstätten zurückgegriffen.

Von 2001-2003 leitete das VIA-Institut die Evaluation des Projektes "Inkubator", bei den Qualifizierung für Unternehmerinnen erprobt wurde (Projekt des Gründerinnen-Zentrum Ravensburg).

2004 hat das VIA-Institut eine Recherche zum Thema, „Ältere Arbeitnehmerinnen: Wie bekommen sie Erwerbstätigkeit und Familienpflichten unter einen Hut“, für das IAG, FG in KASSEL durchgeführt.

2005 führte das VIA-Institut Informationstage zur beruflichen Selbständigkeit in Ravensburg und in Friedrichshafen durch. Dabei handelte es sich um ein niedrighschwelliges Angebot insbesondere für Migranten/Innen und Aussiedler/Innen mit Referenten aus der Wirtschaft, und einem Steuerberatungsbüro sowie mit Praktikern, die bereits selbständig sind. Diese Maßnahme wurde vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert.

2005 Recherche zur Situation von Existenzgründerinnen im europäischen Ausland. Zusammenarbeit mit Uni Dortmund, Prof. Bührmann.

Beratungstage für Migrantinnen und Migranten in Ravensburg jeweils in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt in 2006, 2007 und 2008

Projektleiterin der durchgeführten Projekte war jeweils die Sozialwissenschaftlerin Dr. rer. pol. Dipl. Soziologin Eva Wonneberger. Mit zum festen Team gehört: Dipl. Ing. Angela Uecker, Landschaftsplanerin, Regina Decker, Dipl. Soziologin, sowie Beate Müller, Dipl. Psychologin.